

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb für Arbeitsförderung**

**am 25.08.2011**

***öffentlich***

---

**Ort:** **Eigenbetrieb für Arbeitsförderung  
Beratungsraum  
Hibiskusweg 15, 06122 Halle (Saale)**

**Zeit:** **15:00 Uhr bis 15:55 Uhr**

**Anwesenheit:** **siehe Teilnehmerverzeichnis**

### **Anwesend sind:**

Herr Wolfram Neumann	BG
Herr Christian Heine	BMA
Herr Roland Hildebrandt	CDU
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD
Herr Gerry Kley	FDP
Herr Goswin van Rissenbeck	Betriebsleiter EfA
Frau Birgit Schmeil	EfA
Frau Jana Hirschfeld	EfA
Herr Nitzsche – Lezoch	Wirtschaftsprüfer

### **Entschuldigt fehlen:**

Herr René Trömel, DIE LINKE.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 30.05.2011
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung ( EfA )  
Vorlage: V/2011/09982
- 5.2. Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)  
Vorlage: V/2011/09981
6. Bericht zum Förderprogramm Bürgerarbeit
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Stimmberechtigt: Herr Neumann, Herr Hildebrandt, Herr Diaby,  
Herr Kley, Frau Schmeil  
Beratend: Herr van Rissenbeck  
Protokoll: Frau Hirschfeld  
Gast: Herr Heine, BMA  
Herr Nitzsche - Lezoch , Wirtschaftsprüfer der  
Mittelrheinischen Treuhand GmbH

Der Ausschussvorsitzende Herr Neumann eröffnet die Sitzung.  
Zwei Besucher sind anwesend.  
Es wird die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Zu TOP 5.1 begrüßt der Ausschussvorsitzende Herr Neumann den Wirtschaftsprüfer der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Herr Nitzsche - Lezoch, und räumt ihm das Rederecht ein.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 30.05.2011**

---

Die Niederschrift vom 30.05.2011 wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse gefasst.

## **zu 5        Beschlussvorlagen**

### **zu 5.1      Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA) Vorlage: V/2011/09982**

---

Der Vorsitzende erteilt dem Wirtschaftsprüfer der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Herrn Nitzsche - Lezoch, das Wort. Die Unterlagen der Beschlussvorlage sind den Mitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Herr Nitzsche – Lezoch teilt mit, dass es sich um eine Erstprüfung seinerseits im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle handelt, und stellt die Jahresrechnung anhand einer Kurzfassung der Stellungnahme seiner klassischen Standardprüfung dar, die vorher an alle Teilnehmer der Betriebsausschusssitzung als Tischvorlage verteilt wurde. Die wirtschaftliche Entwicklung liegt kaum über dem Vorjahreswert. Der Betriebsaufwand hat sich ergebnisneutral erhöht, aufgrund der Durchführung mehrjähriger Maßnahmen. In den Umsatzerlösen sind Fördermittel der ARGE, des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle ausgewiesen. Insgesamt ist ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und den Lagebericht erteilt worden. Als Hinweis gibt er an, dass es eine kleine Abweichung in der Regelung der Altersteilzeit gibt. Im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung wird kein Blockzeitmodell umgesetzt.

Herr Heine, Beteiligungsmanager, hat keine weiteren Anmerkungen und empfiehlt Zustimmung.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und bittet um Abstimmung per Handzeichen.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**5 Ja - Stimmen**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgestellt.
2. Dem Betriebsleiter des EfA wird für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 EigenBG LSA Entlastung erteilt.

Herr Neumann spricht dem Wirtschaftsprüfer für seine Arbeit Dank aus, sowie den Mitarbeitern des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung und dem Betriebsleiter.

## **zu 5.2    Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA) Vorlage: V/2011/09981**

---

Herrn van Rissenbeck wird das Wort erteilt. Zusammenfassend ist im Wirtschaftsplan eine Planung bis 2014 eingeflossen, wobei man davon ausgehen kann, dass sich gut 2/3 der Mitarbeiter in einer Langzeitförderung befinden. Im Vergleich zur beschlossenen Finanzplanung 2011 senkt der EfA seinen Zuschussbedarf um 200.000 €, da es mehr Langzeitmaßnahmen und weniger AGH's gibt.

Die Finanziellen Auswirkungen im städtischen Haushalt werden nicht mehr als Haushaltsstellen, sondern als Produkt mit Gesamtsumme im städtischen Haushalt ausgewiesen. Nach Mitteilung der Kämmerei ist diese Position eine Gesamtsumme der Zuschüsse. Dies begrüßt Herr Neumann, da es zusammenfassend auch einen Konsolidierungseffekt hat und zur Haushaltsentlastung beiträgt.

Herr Hildebrand erkundigt sich nach dem älteren Förderprogramm „Aktiv zur Rente“. Herr van Rissenbeck antwortet, dass dieses Programm seit 5 Jahren läuft, noch 2 Jahre besteht und sehr arbeitsaufwendig ist. Das Land bewilligt im Rahmen dieses ESF finanzierten Sonderprogrammes Maßnahmeplätze für 36 Monate, das Jobcenter für 12 Monate, mit jeweils neuen Anträgen.

Herr Kley regt für den Wirtschaftsplan 2013 an, die Produktnummer zu spezifizieren. Einzelne Produkte, wie „Aktiv zur Rente“, „1€-Job“ oder „Kommunal Kombi“, mit genauer Aufteilung der Aufwendungen, Bsp. Personalkosten Festangestellte und Maßnahmeteilnehmer, darzustellen. Dies sei sinnvoller, als eine Gesamtsumme.

Herr van Rissenbeck antwortet, dass der EfA an diese Form des Wirtschaftsplanes gesetzlich gebunden ist. Daraufhin fragt Herr Kley, ob die Möglichkeit der einzelnen Positionierung im nächsten Jahr mit dem doppelten Haushalt besteht, als bessere Darstellungsform. Herr van Rissenbeck erinnert, dass dies vom Landesverwaltungsamt beanstandet und eine neue Vorlage auf Gesetzesgrundlage geschrieben wurde, welche noch nicht an die Doppik angepasst ist.

Herr Nitzsche-Lezoch ergänzt, dies sei landesrechtlich anders. Eigenbetriebe sind frei in zusätzlichen Angaben und Erläuterungen des Wirtschaftsplanes und es gibt keine rechtliche Grundlage für eine doppelte Haushaltsführung.

Herr Neumann bittet Herrn Heine, gemeinsam mit dem Betriebsleiter Herrn van Rissenbeck, um eine bessere Darstellung der Produkte im nächsten Wirtschaftsplan für den Betriebsausschuss.

Weiter teilt Herr van Rissenbeck mit, es ist ersichtlich an der zahlenmäßigen Auswertung der Bescheide, dass die Maßnahmen für die Stadt teurer werden, da nur Sachkosten gefördert werden. Herr Neumann ergänzt, laut Bericht aus dem Jobcenter, spürt man bei den KdU diesen Maßnahmeeffekt.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und bittet um Abstimmung per Handzeichen.

**Abstimmungsergebnis:    einstimmig zugestimmt**

**5 Ja - Stimmen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Wirtschaftsjahr 2012 wird bestätigt.

## **zu 6 Bericht zum Förderprogramm Bürgerarbeit**

---

Herr van Rissenbeck beginnt mit seinen Ausführungen zum Förderprogramm Bürgerarbeit. Es wurde eine Tagaktuelle Übersicht an die Mitglieder verteilt. Herr van Rissenbeck weist darauf hin, dass diese nur für den internen Gebrauch und nicht zu veröffentlichen ist. Diese Darstellung ist durch eine Zuarbeit durch das Dezernat V möglich und eine erstmalige Übersicht der Bürgerarbeitsplätze, die in der Stadt Halle genehmigt wurden. Über den EfA werden davon 613 Plätze mit 39 Anträgen realisiert.

Das Bundesverwaltungsamt teilt die Verlängerung der Beantragung von Bürgerarbeitsplätzen bis Mai 2012 mit, mit einer Förderung bis maximal 31.12.2014, da Plätze nicht so ausgeschöpft wurden wie erhofft.

Herr Neumann berichtet aus dem Jobcenter, dass 932 Plätze bewilligt und nur knapp über 600 besetzt wurden. Die Besetzung der Stellen ist jetzt Hauptaufgabe des Jobcenters. Die Stadt Halle ist bundesweit die Stadt mit den meisten Bürgerarbeitsplätzen, die Kommune in der das Programm am effektivsten umgesetzt wird.

Herr Hildebrandt fragt, da das Programm so gut angenommen wird, hat die Stadt Halle noch Bedarf? Herr van Rissenbeck bejaht dies für die Träger, jedoch reichen die Gelder für die Finanzierung nicht aus. Herr Neumann sagt dazu, es sei weniger Geld für Maßnahmen vorhanden, man müsse nächstes Jahr erneut auf die Mittel des Jobcenters schauen.

Herr Kley sagt, es sei eine notwendige Diskussion im Stadtrat im nächsten Jahr, ob die Stadt plant, bei Bedarf neue Mittel im kommunalen Haushalt der Stadt zu berücksichtigen. Man benötige genauere Auswertungen bis zur Haushaltsdiskussion im Stadtrat.

Herr Neumann erwidert, es sei eine politische Entscheidung, ob eine Summe an Mitteln für Maßnahmen eingestellt werde.

Herr Diaby fragt, wie die Erfahrungen bis jetzt sind, ob noch Bedarf bei den Trägern und Potential besteht, wenn Sachkosten besser gefördert werden? Herr van Rissenbeck vergleicht den Programmstart bei Kommunal Kombi, nicht mal die Hälfte der Träger habe Anträge gestellt. Der EfA ist in der Lage, bis 100 Träger zu bearbeiten, ohne Aufwuchs an Stellen. Herr Neumann sagt aus Sicht des Jobcenters, nur wer beantragt hat, erhält auch Förderung.

Herr Kley fragt, ob diesen Winter wieder das Praktikum bei der HWS stattfindet. Herr van Rissenbeck verneint dies. Das Jobcenter signalisierte Kollision mit dem ersten Arbeitsmarkt. Herr Neumann beschreibt den schmalen Grad zwischen beiden. Vorherige Prüfung der Maßnahme, Satzung Strassenreinigung und Abgrenzung zum ersten Arbeitsmarkt ist das Verfahren.

Herr Hildebrandt erfragt das Projekt Melioration. Herr van Rissenbeck erklärt dieses Pilotprojekt. Maßnahmeteilnehmer führen manuelle Tätigkeiten zur Findung der vorhandenen Grabensysteme durch. Der EfA wird sich mit den Kammern beraten, ob alte Gräben wieder freigelegt oder neu gemacht werden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

## **zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

keine

## **zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Keine

## **zu 9 Mitteilungen**

---

Keine

## zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

Herr Hildebrandt schlägt folgende Idee vor und erfragt, ob dies als zusätzlich umzusetzen ist. Angespülte Mosaiksteine stapeln sich in Kellerfenstern. Besteht Möglichkeit des Einsammelns über den EfA ? Herr van Rissenbeck beschreibt dies als Pflichtaufgabe des Tiefbauamtes, hält aber mit diesem diesbezüglich Rücksprache.

## zu 11 Anregungen

---

Folgende Anregung erfolgt über Herrn Diaby. Betreuungsproblem in Schulen prüfen, ob mit Kooperation in Rahmen von Bürgerarbeit beispielsweise Umweltberater einsetzbar sind, zum Thema Energieeinsparung. Herr Neumann schildert seine Erfahrungen, dass bei „Klima-/ Umweltschutz macht Schule“ es nicht ausreicht, dies den Kindern zu erklären, wenn kein internes Anreizsystem die Schulleitungen motiviert, dieses Programm nachzufragen, um dann noch evtl. Strom und Wasser zu sparen. Herr Diaby wiederholt, es gehe ihn um den Bildungsansatz in der 1. – 4. Klasse vor Hintergrund Betreuung mit Bürgerarbeit. Möglichkeit prüfen, ob Vorträge für Kinder an Grundschulen realisierbar sind. Da die Bürgerarbeiter keine „Umweltfachmänner“ sind, die Idee an Frau Ruhl-Herpertz weitergeben. Herr Kley schlägt noch die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz vor. Herr Neumann bittet Herrn van Rissenbeck, die Anregung mit dem Umweltamt zu prüfen und bedankt sich für diesen interessanten Hinweis.

Als neuer Sitzungstermin wird sich auf den 30. November 2011, um 15.30 Uhr, Räumlichkeiten im Ratshof, geeinigt.

Herr van Rissenbeck fragt, ob sich die Betriebsausschussmitglieder an neuen Kriterien / Richtlinien für „Halle 500“ beteiligen möchten.

Herr Neumann schlägt vor, Herr van Rissenbeck stellt Unterlagen für „Halle 500“ zusammen und schickt diese mit Terminvorschlag für eine gemeinsame Beratung an die Mitglieder, um eine gemeinsame Zielrichtung festzulegen, eine Vorlage vorzubereiten und diese dann im Betriebsausschuss zu beraten.

15.55 Uhr beendet der Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die Gäste und den Wirtschaftsprüfer, Herr Nietzsche-Lezoch.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.11.11

---

Herr Wolfram Neumann  
Ausschussvorsitzender

---

Frau Jana Hirschfeld  
Protokollantin